

# ARBEITEN MIT AUTISMUS FUNKTIONIERT (WORKING WITH AUTISM WORKS)

VON NIKKI SULLINGS/AUTISM EUROPE

*Überall in Europa und der ganzen Welt entdecken große und kleine Firmen die wechselseitigen Vorteile der Beschäftigung von Menschen mit Autismus. Dieser Artikel erklärt einige der verschiedenen und innovativen Ansätze.*

Galt Autismus in früheren Jahren noch als seltene Störung, werden heute 1 von 100 bzw. 1 von 150<sup>1</sup> Kindern mit Autismus diagnostiziert. Diese Kinder wachsen heran und werden zu einer zunehmenden Anzahl von Erwachsenen mit Autismus – ca. 3,3 Millionen in der Europäischen Union. Während sich der Zugang zu Diagnose und Therapie für Kinder mit Autismus in Europa verbessert hat, ist es in den meisten Ländern noch so, dass sich Betroffene im Erwachsenenalter weitestgehend Arbeitslosigkeit mit wenig oder gar keiner Unterstützung ausgesetzt sehen.

Studien haben gezeigt, dass zwischen 76<sup>2</sup> und 90<sup>3</sup> Prozent der Erwachsenen mit Autismus arbeitslos sind. Diese Zahlen überraschen nicht, wenn man davon ausgeht, dass Menschen mit Autismus allgemein mit den sozialen und kommunikativen Aspekten der Arbeit, einschließlich Vorstellungsgesprächen, Verstehen von Arbeitsanweisungen, Zeiteinteilung und Kontakt mit Kollegen ihre Schwierigkeiten haben. Die Barrieren auf dem Weg in die Beschäftigung werden jedoch nicht nur vom Autismus verursacht. Menschen mit Autismus müssen sich auch mit Stigmatisierung und Diskriminierung auseinandersetzen, wenn sie versuchen einen Job zu bekommen oder ihn zu halten. Trotz der ganzen Schwierigkeiten, denen sich Menschen mit Autismus ausgesetzt sehen, ist es in der Tat so, dass sie wirklich arbeiten wollen und ausnahmslos imstande sind, spezielle Jobs zu erfüllen. Eine Studie in Großbritannien zeigt, dass 79% der Menschen mit Autismus, die Arbeitslosengeld beziehen, gern arbeiten würden, mit der richtigen Unterstützung.<sup>4</sup> Sie benötigen einfach nur Hilfe bei der Überwindung der Hürden, denen sie sich gegenüber sehen.

<sup>1</sup> Autism-Europe, 2009, *Persons with Autism Spectrum Disorders: Identification, Understanding, Intervention.*

<sup>2</sup> The National Autistic Society via the Association of Graduate Careers Advisory Services.

<sup>3</sup> Autism Speaks; Specialisterne; Aspiritech; United Kingdom Office for National Statistics (2001), *Census Report*

<sup>4</sup> The National Autistic Society via the Association of Graduate Careers

Diese passende Unterstützung anzubieten, ist genau das, was eine wachsende Anzahl von Firmen überall auf der Welt derzeit macht. Ein bekannter Pionier unter ihnen ist die dänische IT-Firma Specialisterne. 2004 von dem Vater eines jungen Mannes mit Autismus gegründet, beschäftigt das Unternehmen in der Mehrzahl Menschen mit Autismus. Die Angestellten mit Autismus arbeiten an Aufgaben wie Testen von Software, Programmierung und Dateneingabe für Firmenkunden. Specialisterne sieht die einzigartigen Merkmale von Menschen mit Autismus wie Liebe zum Detail, Genießen von sich wiederholenden Tätigkeiten, mangelnde Toleranz gegenüber Fehlern, Ausdauer und Loyalität als Fähigkeiten, die genutzt werden können, um eine hohe Arbeitsqualität zu erzielen und damit einen rechenbaren Vorteil für Arbeitgeber darstellen. Nachdem Specialisterne mittlerweile in 10 Ländern über die ganze Welt verteilt operiert und bereits mehreren hundert Menschen mit Autismus geholfen hat, Arbeit zu finden, haben sie eine Vision: Die Schaffung von einer Million Arbeitsplätze, weltweit, für Menschen mit Autismus. Um diese Vision zu erreichen, arbeitet die Firma mit großen Unternehmen wie Nokia, Deloitte, Cisco, Microsoft und Oracle zusammen, um Arbeitsplätze für Menschen mit Autismus zu schaffen und Einstellung, Schulung und Unterstützung für diese Angestellten anzubieten. Beispielsweise arbeitet Specialisterne gegenwärtig Advisory Services mit dem multinationalen deutschen Software-Anbieter SAP zusammen, um weltweit Arbeitsplätze für Menschen mit Autismus zu schaffen. SAP hat bereits in Indien und Irland damit begonnen, Angestellte mit Autismus einzustellen, um Softwaretestung und ähnliche Aufgaben zu erledigen. SAP sieht einen potentiellen Wettbewerbsvorteil in der Nutzung der einzigartigen Talente von Menschen mit Autismus verbunden mit der Hilfe, Ihnen eine sinnvolle Beschäftigung zu sichern. Auf Basis der bisherigen Erfolge hat der Konzern jetzt beschlossen, die Anzahl der Beschäftigten mit Autismus bis 2020 auf 1% zu erhöhen.

Auf nahezu jedem Arbeitsplatz sind soziale und kommunikative Fähigkeiten unter den Angestellten notwendig, um tägliche Probleme zu lösen und unvorhergesehene Aufgaben zu erledigen. Wenn Beschäftigte mit Autismus aufgrund ihrer Einschränkungen Schwierigkeiten haben, diese Aufgaben zu bewältigen, muss es einen Weg geben, damit umzugehen. Passwerk, eine kleine Software-Testing-Firma in Belgien, hat Strategien entwickelt, mit diesen Situationen am Arbeitsplatz umzugehen. Inspiriert von Specialisterne, beschäftigt Passwerk Menschen mit Autismus und bietet seinen Angestellten Training und Coaching nicht nur zur beruflichen Weiterentwicklung, sondern auch in der Entwicklung sozialer Fähigkeiten und zugeschnitten auf die individuellen Bedürfnisse, an. Zusätzlich springt ein „Job-Coach“ ein, wenn ein Beschäftigter aufgrund seiner Einschränkungen nicht in der Lage ist, eine

spezielle Aufgabe auszuführen. Passwerk beschäftigt einen Job-Coach für jeweils sieben Beschäftigte mit Autismus. Die Job-Coaches arbeiten eng mit den Angestellten mit Autismus zusammen und sind der erste Ansprechpartner sowohl für die Angestellten als auch für die Kunden. Dabei werden die Fähigkeiten der Beschäftigten so passend und effektiv wie möglich eingesetzt, um das bestmögliche Ergebnis des Teams zu erzielen. Obwohl sich das vorherrschende Klischee, von Menschen mit Autismus und ihrer besonderen Eignung für Computer-Arbeit, in Ansätzen bewahrheitet, ist es sicher nicht das einzige Gebiet, in dem betroffene Menschen arbeiten können. In den USA wurde ein kleines landwirtschaftliches Unternehmen, Green Bridge Growers, von den Eltern eines jungen Mannes mit Autismus gegründet, der die Universität abgeschlossen hatte, aber die sozialen Anforderungen am Arbeitsplatz als zu schwierig empfand. Das kleine Unternehmen arbeitet erfolgreich mit einer Methode – Aquaponic genannt – bei der Fische und Gemüse – ganzjährig – in Harmonie wachsen. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile einige Menschen aus dem autistischen Spektrum und findet, dass Planung, Präzision und Kontrolle, die für Aquaponic notwendig sind, eine großartige Ergänzung ihrer Fähigkeiten darstellen.

Green Bridge Growers wurde gegründet um ein Problem zu lösen, dem hochintelligente Erwachsene mit Autismus oftmals begegnen. Nach Abschluss der weiterführenden Schule gibt es oft wenig Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die zu Menschen mit Autismus passen. Eine von Autismus Europa in Auftrag gegebene Untersuchung zeigt, dass nur 37% der Erwachsenen mit Autismus eine professionelle Aus- und Weiterbildung<sup>5</sup> erhielten. Bei denjenigen, die es schaffen, die weiterführende Schule oder sogar die Universität erfolgreich abzuschließen, führen häufig die sozialen und kommunikativen Herausforderungen sowie die mangelnde Unterstützung und das Verständnis für ihre Situation dazu, dass sie nicht in der Lage sind, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einen Job zu bekommen oder ihn zu behalten. Eine Studie in Großbritannien besagt, dass 26% der Hochschulabsolventen mit Autismus arbeitslos sind, doppelt so viele wie in Vergleichsgruppen<sup>6</sup> anderer Absolventen mit Behinderungen.

Bei dieser großen Anzahl von Erwachsenen mit Autismus, die bereit sind zu arbeiten und auf dem Arbeitsmarkt verfügbar sind, haben Initiativen zur Beschäftigung von Menschen mit Autismus Erfolg, und die Idee breitet sich weltweit aus. Dieses Phänomen ist nicht nur ein Ergebnis der Initiativen zur Beschäftigung von Menschen mit Autismus, sondern auch ein Ergebnis der Beschäftigungspolitik großer internationaler Konzerne, die ebenso soziale wie betriebswirtschaftliche Ziele erreichen möchten und eine vielfältige Belegschaft in ihrem Unternehmen schaffen möchten. Im Jahr 2007 eröffnete Walgreens, eine amerikanische Apotheken-Kette, ein neues Vertriebszentrum, in dem mehr als

<sup>5</sup> Survey launched by Autism-Europe in 2001-02 among its members and any interested European organisations via the European Disability Forum and the Platform of European Social NGOs.

<sup>6</sup> The National Autistic Society via the Association of Graduate Careers Advisory Services.

40% der Belegschaft Menschen mit Behinderungen sind, darunter einige mit Autismus. Ein Vor-Ort-Schulungszentrum hilft den Menschen mit Behinderung, für den Job vorbereitet zu sein, und alle Mitarbeiter – mit und ohne Behinderung – arbeiten auf die gleichen Produktivitätsziele hin. Walgreen möchte 10% der Arbeitsplätze im Vertriebszentrum mit Menschen mit Behinderungen besetzen, die Hälfte dieses Ziels ist bereits erreicht.

In Italien hat der Kosmetikkonzern L'Oréal ein Langzeitprojekt begonnen, um die Beschäftigung von Menschen mit Autismus in seinem Unternehmen zu erleichtern. Mit dem Ziel, speziell junge Erwachsene in seine Belegschaft zu integrieren, arbeitet L'Oréal mit Fondazione TEDA (ein Autismus-Verband) zusammen, um dieses Projekt zu entwickeln. Vorgesehene Tätigkeiten für Menschen mit Autismus beinhalten sowohl administrative Aufgaben wie Arbeiten mit Datenbanken, Dateipflege, Dateneingabe und Archivierung wie auch Verpackung von Kosmetik, Qualitätscheck, Sicherheit und andere Aufgaben. Das Unternehmen hat ein Training für Angestellte mit Autismus, andere Angestellte und Vorgesetzte entwickelt und Mitarbeiter als Coaches für Mitarbeiter mit Autismus ernannt. L'Oréal hat außerdem eine Firmenpolitik, die sicherstellt, mindestens 2% der Positionen im Unternehmen mit Menschen mit Behinderungen zu besetzen. Das Unternehmen hält die enge Zusammenarbeit mit Menschen mit Autismus und dem Autismus-Verband Fondazione TEDA für entscheidend für den bisherigen Erfolg des Projekts.

L'Oréals Ansatz, Menschen mit Autismus zu beschäftigen, zeigt sowohl ein langfristiges Engagement für Menschen mit Autismus als auch eine clevere Geschäftsstrategie. Untersuchungen haben gezeigt, dass Unternehmen, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen, eine höhere Mitarbeiterbindung erreichen und die hohen Kosten von Mitarbeiterfluktuation senken. Andere Studien zeigen, dass nach einem Jahr Beschäftigung die Mitarbeiterbindung von Menschen mit Behinderungen bei 85 Prozent<sup>7</sup> liegt.

Ein weiteres inspirierendes Beispiel für die Beschäftigung von Menschen mit Autismus ist eine Gruppe von Menschen mit Autismus, die Jobs für sich selbst schaffen. Das Laboratory of Exploratory Multimedia (LEM) Cooperative in Italien wurde 2007 von einer Gruppe Erwachsener mit Asperger-Syndrom gegründet, die in einer E-Mail-Kommunikation entdeckten, dass sie die Schwierigkeit gemein hatten, einen befriedigenden Job zu finden trotz ihrer technischen und beruflichen Fähigkeiten. Die nun gebildete Kooperative bietet umfassenden Service in den Bereichen Web-Design, Grafik-Design, Desktop-Publishing und Übersetzung an. Außerdem haben sie ein Projekt abgeschlossen, dass eine kleine Gruppe von Menschen mit Autismus in Digitaler Archivierung trainiert. Aber nicht nur auf die Arbeit fokussiert, organi-

<sup>7</sup> Unger, D. D., 2002, 'Employer's attitudes toward persons with disabilities in the workforce: myths or realities? Focus on Autism and Other Developmental Disabilities'.

siert die Kooperative auch soziale und kulturelle Aktivitäten für Menschen mit Autismus.

Obwohl alle Menschen mit Autismus lebenslange Schwierigkeiten in der Kommunikation mit und in Beziehung zu anderen Menschen haben, ist Autismus eine „Spektrums-Bedingung“ und somit sind die Auswirkungen, abhängig vom Grad der Ausprägung, bei jedem Menschen unterschiedlich. Einige Menschen mit Autismus sind in der Lage, ein relativ unabhängiges Leben zu führen, besuchen die Universität und entwickeln berufliche Fähigkeiten während andere permanente Lernschwierigkeiten haben und lebenslang, 24 Stunden am Tag, Unterstützung benötigen. Aber trotz des Grades Ihrer Behinderung bedeutet es nicht, dass diese Menschen nicht arbeiten können.

„Fondazione Oltre Labirinto onlus“ in Italien entwickelt „Villagio Monica Migotto“, eine Wohn- und Begegnungsstätte für Erwachsene mit Autismus in der italienischen Provinz Veneto. Mit dem Fokus auf den örtlichen Tourismus werden sich die Bewohner im Rahmen ihrer Anstellung mit dem Bauernhof, dem Laden, dem Markt, der Bäckerei, dem Restaurant, dem Fahrradverleih und dem Campingplatz beschäftigen können. Einige Erwachsene mit Autismus werden ihren Lebensunterhalt vollständig selbst verdienen können, während Andere (abhängig von der Schwere ihres Autismus) einen geringen Betrag für ihre persönlichen Bedürfnisse entrichten müssen. Neben der Schaffung von Arbeitsplätzen für die Bewohner, zielen die Aktivitäten darauf ab, eine bedeutende Rolle in und für die örtliche Dorfgemeinschaft auszufüllen und das Dorf finanziell unabhängig zu machen. Der Bau von „Villagio Monica Migotto“ begann 2008 und dauert bis heute noch an. Die soziale Interaktion durch die Arbeit am „Villagio Monica Migotto“ und an anderen Arbeitsplätzen bietet eine Möglichkeit, die Barriere zu überwinden, denen sich viele Erwachsene mit Autismus gegenüber sehen: Soziale Isolation. Eine Studie von Autismus-Europa<sup>8</sup> fand heraus, dass in der Mehrzahl der Fälle in Europa das soziale Leben von Menschen mit Autismus schwierig bis nicht vorhanden ist. Ohne Beschäftigung sind viele Erwachsene mit Autismus sozial isoliert und überwiegend abhängig von der Familie und der Sozialhilfe.

Beschäftigung ist mehr als ein Job für Menschen mit Autismus – es befähigt sie, ein ausgefülltes und unabhängiges Leben zu führen. Unternehmen auf der ganzen Welt erkennen, dass die Beschäftigung von Menschen mit Autismus mehr ist, als Menschenliebe und soziale Unternehmerverantwortung. Ihre Fähigkeiten zu nutzen und eine vielfältige Belegschaft zu schaffen, kann Unternehmen helfen, erfolgreich zu sein, zum Vorteil aller Beteiligten.

Mehr Information:

<http://www.autismeurope.org/campaigns/autism-and-employment/>

<sup>8</sup> Survey launched by Autism-Europe in 2001-02 among its members and any interested European organisations via the European Disability Forum and the Platform of European Social NGOs.